

— Weitere Förderung beschlossen —



Dass die Geschichte des Geländes ringsum nach dem Zweiten Weltkrieg erforscht wird, möchte der Förderverein anstoßen.

## „Stalag 326 gehört zur Geschichte“

Von unserem Mitarbeiter  
JOHANNES BITTER

**Kreis Gütersloh (gl).** Der Kreis Gütersloh zahlt dem Förderverein der Gedenkstätte Stalag (Stamm-lager) 326 Senne über den plan-mäßigen jährlichen Zuschuss von 12 500 Euro hinaus einmalig 9000 Euro. Das hat der Kulturaus-schuss des Kreistags unter Vorsitz von Elke Hardeck (CDU) ein-stimmig beschlossen.

Wie Jan Focken vom Referat Kultur erläuterte, bleibt das Stammlager, in dem sowjetische

Kriegsgefangene zwischen 1941 bis 1945 interniert waren und zu zigtausenden an Unterernährung und Krankheiten starben, Mittel-punkt. Es befindet sich auf dem heutigen Gelände der Landespo-lizeischule Erich Klausener am Lippstädter Weg in Stukenbrock-Senne. Nach dem Willen des För-dervereins soll künftig die Ge-schichte des Geländes ringsum nach dem Zweiten Weltkrieg er-forscht werden. Damit rückt das sogenannte Sozialwerk Stuken-brock als Flüchtlings- und Auf-fanglager in den Blickpunkt.

Die Landeszentrale für politi-sche Bildung, die die Arbeit des Fördervereins unterstützt, hat signalisiert, das Forschungspro-jekt in beträchtlicher Höhe zu be-zuschussen. Dahinter steht auch Landtagspräsident André Kuper (CDU) aus Rietberg. Auf seine Initiative hin hat sich ein Len-ckungskreis gebildet, dem auch Landrat Sven-Georg Adenauer (CDU) angehört.

Focken: „Die Landesförderung ist daran geknüpft, dass der Ver-ein einen Eigenanteil von zehn Prozent aufbringt.“ Diesen teilen

sich die Stadt Schloß Holte-Stu-kenbrock und der Kreis Güters-loh. Liane Fülling (SPD): „Wir halten die Mittel für gut ange-bracht.“ Arnold Weßling (CDU) dankte dem Förderverein, der sich lange für den Erhalt des La-gers eingesetzt habe. Dessen na-tionale Bedeutung als Gedenk-stätte habe der Besuch des dama-ligen Bundespräsidenten Joachim Gauck im Mai 2015 unterstri-chen. Weßling: „Stalag 326 und seine Umgebung gehören zur deutschen Geschichte. Der natio-nale Status ist gegeben.“